



MR Dr. med. Erhard Wipfler

Vorstandsmitglied der
Steirischen Akademie für Allgemeinmedizin

Niederlassung – Hausärztliche Arbeit in der Praxis einst und jetzt

„Die hausärztliche
Praxis – der erste
Ansprechpartner für
hochwertige Gesundheits-
informationen“

Niederlassung – Hausärztliche Arbeit in der Praxis einst und jetzt

Bevor ich vor über 40 Jahren nach meiner Turnusausbildung meine hausärztliche Praxis in Wies eröffnete, einer Landgemeinde mit 2.500 Einwohnern, musste ich ein Jahr warten, bis die Gemeinde in einem Wohnhausneubau – Ordination im Parterre und Wohnung im 1. Stock – mir die Möglichkeit schuf, mich mit meiner Familie, Frau und Kind, dort niederzulassen.

Damals gab es kaum offene, nicht besetzbare Planstellen im ländlichen Raum, es gab kein Alterslimit zum Pensionsantritt und wir steuerten zu Beginn der 80er Jahre auf eine Ärzteschwemme zu. So gab es zu diesen Zeiten und auch für die nähere Zukunft keinen Mangel an Hausärzten, daher war es ein Leichtes, Hausapotheken durch öffentliche Apotheken zu ersetzen und die Distriktsärzte in den Gemeinden abzuschaffen.

Eine spezielle Vorbereitung für das Fach Allgemeinmedizin in seiner Spezifität

gab es weder im Studium noch in der Turnusausbildung, es waren eigene Initiativen erforderlich sich das nötige Wissen und Rüstzeug für die hausärztliche Tätigkeit zu erwerben. Der Zuwachs des medizinischen Wissens und die Therapiemöglichkeiten sind enorm gestiegen, die Patienten werden immer älter und multimorbider. Dies erfordert komplexe wohnortnahe Versorgungsstrukturen.

Bereits in der universitären Ausbildung gibt es heute einen eigenen Lehrblock für Allgemeinmedizin sowie Lehrordnungen für Studierende. Das Fernziel ist die Ausbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin, wie es ihn in anderen Ländern bereits gibt, um eine hausarztzentrierte Versorgung mit sehr gut ausgebildeten Ärzten für Allgemeinmedizin zu erreichen.

Im Hinblick auf die Anforderungen, die an eine Allgemeinpraxis gestellt werden und auf die Lebensplanung (Work-Life-

Balance), wächst die Überzeugung, dass die Zukunft der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte im Teamwork und in neuen Niederlassungsmodellen liegt.

Die Anstellung junger Kolleginnen und Kollegen mit eventueller Teilzeitarbeit wird bald auch im kassenärztlichen Bereich möglich sein, was einerseits Entlastung der älteren Praxisinhaber und andererseits einen allmählichen Einstieg jüngerer Kollegen in die allgemeinmedizinische Praxis ermöglicht.

Durch Vernetzung von Einzelpraxen in einer Region, wie durch den Verbund „styria med.net“ kann die Erreichbarkeit von Praxen zu Tagesrandzeiten erweitert werden und andere Gesundheitsberufe wie z.B. Wundpflege, Management, Physiotherapeuten, Diätassistenten, etc. können allen beteiligten Praxen zur Verfügung stehen.

Eine Zusammenarbeit von Hausärztinnen und Hausärzten in einer Gemeinschaftspraxis mit einem Einzelvertrag jedes beteiligten Arztes oder in einer Gruppenpraxis mit einem gemeinsamen Vertrag kann Kosten für Praxisräumlichkeiten und Mitarbeiter senken und Erreichbarkeiten verbessern.

Die Gruppenpraxis ist selbst als Rechtsperson Träger von Rechten und Pflichten und kann als eigene Rechtspersönlich-

keit Räume anmieten, Personal beschäftigen, Materialien und Geräte usw. kaufen. Gruppenpraxen waren standespolitisch immer als Gegenstück zu Spitalsambulanzen oder Instituten gedacht und sind in Ballungsräumen sehr erfolgreich.

Die Rechte und Pflichten der Inhaber einer Gruppenpraxis sind in überwiegendem Maße ident mit denen eines Einzelvertrages, für Patienten besteht ein erweitertes Angebot durch Früh- und Abendordinationen und ganzjährige Öffnungszeiten.

Die Primärversorgungszentren, sogenannte PVZ, wie sie bereits in allen Bundesländern bestehen und weiter in Planung sind, müssen in Anlehnung der Organisation einer Gruppenpraxis in ärztlicher Hand geführt und verwaltet werden, eine Übernahme durch Investoren oder Unternehmer aus der Privatwirtschaft wäre das Ende der freiberuflichen Tätigkeit im niedergelassenen Bereich.

Diese neuen Formen der Zusammenarbeit sind ein wichtiger Schritt, um eine ausreichende hausärztliche Versorgung in Zukunft zu gewährleisten.

MR Dr. med. Erhard Wipfler
Wies
erhard.wipfler@aon.at